

Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen

FFH-Lebensraumtypen mit derzeit geringem Handlungsbedarf für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Lagunen (Strandseen) (1150)

(Stand November 2011)

Inhalt

- | | |
|--|---|
| 1 Kennzeichnung | 3.2 Besondere Ziele des Artenschutzes |
| 1.1 Lebensraum- und Vegetationstypen | 3.3 Mögliche Zielkonflikte |
| 1.2 Ausprägung und Standortbedingungen | 4 Maßnahmen |
| 1.3 Wichtige Kontaktbiotope | 4.1 Schutzmaßnahmen (Abwehr von Gefährdungen) |
| 1.4 Charakteristische Arten | 4.2 Pflegemaßnahmen |
| 1.5 Entstehung und Nutzung | 4.3 Entwicklungsmaßnahmen |
| 2 Aktuelle Situation in Niedersachsen | 5 Instrumente |
| 2.1 Verbreitung | 5.1 Schutzgebiete, gesetzlicher Biotopschutz |
| 2.2 Wichtigste Vorkommen | 5.2 Investive Maßnahmen |
| 2.3 Schutzstatus | 5.3 Vertragsnaturschutz |
| 2.4 Bestandsentwicklung und Erhaltungszustand | 5.4 Kooperationen |
| 2.5 Aktuelle Gefährdung | 6 Literatur |
| 3 Erhaltungsziele | |
| 3.1 Günstiger Erhaltungszustand des Lebensraumtyps | |



Abb. 1: Lagune auf Spiekeroog, südlich von Legde (Foto: N. Hecker)

1 Kennzeichnung

1.1 Lebensraum- und Vegetationstypen

FFH-Lebensraumtyp (LRT): 1150* „Lagunen des Küstenraumes (Strandseen)“ (* = prioritärer Lebensraumtyp gemäß Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992, Artikel 1)

Biotoptypen (Kartierschlüssel, v. DRACHENFELS 2004):

- 3.6.5 Lagune in Salzwiesen-Priel-Komplex (KPL)
- 3.7.4 Strandsee/Strandtümpel (KST)

Pflanzengesellschaften:

- Meersalden-Gesellschaft (*Ruppion maritimae*, *Ruppium maritimae*)
- Brackröhrichte (*Scirpion maritimae*)

Im Uferbereich außerdem Pflanzengesellschaften der Salzwiesen und Quellenfluren.

1.2 Ausprägung und Standortbedingungen

Lagunen sind sich dynamisch verändernde Küstengewässer mit wechselndem Salz- und Süßwassereinfluss. Sie sind vom Meer ganz oder teilweise durch Sandbänke, Strände oder Salzwiesen abgetrennt. Nur bei Sturmfluten werden sie noch vom Meerwasser erreicht. Sie fallen bei Tideniedrigwasser nicht völlig trocken und führen in der Vegetationsperiode zumindest für einige Wochen ununterbrochen Wasser.

1.3 Wichtige Kontaktbiotope

Die vorhandenen Lagunen liegen ausnahmslos in großflächig wertvollen Komplexen aus Salzwiesen, Stränden und Dünen.

1.4 Charakteristische Arten

1.4.1 Pflanzenarten

Gewöhnliche Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*), Schilf (*Phragmites australis*), Meeres-Salbe (*Ruppia maritima*), Salz-Teichsimse (*Schoenoplectus tabernaemontani*), Salz-Teichfaden (*Zannichellia palustris* ssp. *pedicellata*) u.a.

1.4.2 Tierarten

Vögel: Arten, die im flachen Wasser nach Nahrung suchen oder in kleinflächigen Röhrichtern nisten wie Rotschenkel (*Tringa totanus*), Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*), Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*) u.a.

1.5 Entstehung und Nutzung

Lagunen entstehen durch natürliche dynamische Prozesse wie insbesondere Sturmfluten und den damit einhergehenden Sedimentverlagerungen. Ein typisches Beispiel ist der wash-over-Bereich auf Spiekeroog zwischen dem alten Inselkern und der Ostplate im Bereich der Legde. Lagunen sind in Niedersachsen frei von Nutzungen.

2 Aktuelle Situation in Niedersachsen

2.1 Verbreitung

Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) sind in Niedersachsen weitgehend auf die Inseln im Wattenmeer beschränkt (Borkum, Langeoog, Spiekeroog u.a.). An der Festlandsküste gibt es Lagunen-artige Gewässer bei Schillig¹ und am Sehestedter Außendeichsmoor.

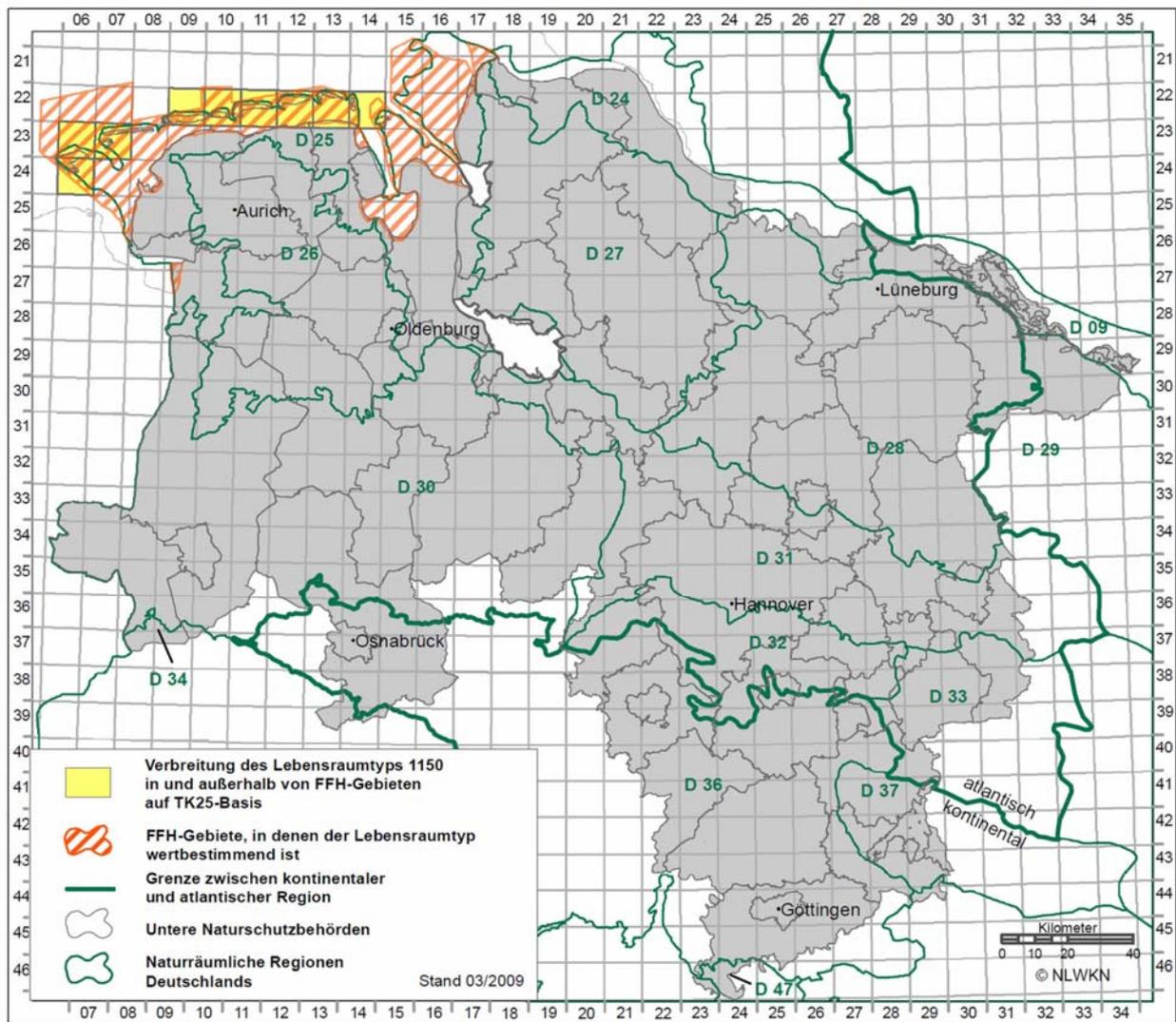


Abb. 2: Verbreitung des LRT 1150* „Lagunen des Küstenraumes (Strandseen)“ (aus dem FFH-Bericht 2007, aktualisiert 3/2009)

Naturräumliche Regionen Deutschlands: D09 Elbtalniederung, D24 Untere Elbeniederung (Elbmarsch), D25 Ems- und Wesermarschen, D26 Ostfriesische Geest, D27 Stader Geest, D28 Lüneburger Heide, D29 Wendland und Altmark, D30 Dümmer Geestniederung und Ems-Hunte Geest, D31 Weser-Aller-Flachland, D32 Niedersächsische Börden, D33 Nördliches Harzvorland, D34 Westfälische Bucht, D36 Niedersächsisches Bergland (mit Weser- und Leine-Bergland), D37 Harz, D47 Ostthessisches Bergland

¹ Nach aktuellem Luftbild ist dieses Gewässer offenbar zwischenzeitig trocken gefallen und dann als Vorkommen zu streichen.

2.2 Wichtigste Vorkommen

2.2.1 FFH-Gebiete

Tab. 1: Vorkommen des LRT 1150 „Lagunen des Küstenraumes (Strandseen)“ in den FFH-Gebieten Niedersachsens

Flächengröße nach Angaben des Standarddatenbogens (Stand 3/2009)

| FFH-Nr. | Region | Name des FFH-Gebiets | zuständige Naturschutzbehörde / UNB | Fläche in ha |
|---------|--------|---|--|--------------|
| 1 | 001 | A Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer | Aurich, Cuxhaven, Cuxhaven-Stadt, Emden, Friesland, Leer, Wesermarsch, Wilhelmshaven, Wittmund, Nationalparkverwaltung Nds. Wattenmeer | 5 |

Region: A = atlantische Region

Die größten Lagunen liegen innerhalb des Nationalparks auf Borkum und Spiekeroog, gefolgt von Baltrum und Wangeroog.

2.2.2 Sonstige besonders bedeutsame Gebiete

Außerhalb von FFH-Gebieten gibt es in Niedersachsen keine Lagunen, Tab. 2 entfällt somit.

2.3 Schutzstatus

Der Lebensraumtyp liegt vollständig im Nationalpark und gehört außerdem zu den gesetzlich geschützten Biotopen gemäß § 30 BNatSchG.

2.4 Bestandsentwicklung und Erhaltungszustand

Niedersachsen hat mit einer Gesamtfläche von ca. 15 ha nur einen Anteil von 14 % am Gesamtbestand des LRT im atlantischen Anteil Deutschlands. Dieser ist dennoch für die Sicherung des Verbreitungsgebietes und der qualitativen Bandbreite von erheblicher Bedeutung.

Der Erhaltungszustand wurde in Niedersachsen abweichend von der Einstufung auf nationaler Ebene in allen Kriterien als günstig bewertet, da es keine Hinweise auf Flächenverluste und erhebliche qualitative Verschlechterung bei den aktuell bekannten Vorkommen gibt.

Tab. 3: Flächengrößen und -anteile des LRT 1150 „Lagunen des Küstenraumes (Strandseen)“ in Deutschland und Niedersachsen (Auswertung auf Basis des FFH-Berichts 2007)

| Kriterien | atlantische Region | | | kontinentale Region | | |
|--------------------------|--------------------|-------|----------------|---------------------|----|----------------|
| | D | NI | Anteil NI an D | D | NI | Anteil NI an D |
| Gesamtfläche | 105 ha | 15 ha | 14 % | | | |
| Fläche in FFH-Gebieten | | 15 ha | | Angaben entfallen | | |
| %-Anteil in FFH-Gebieten | | 100% | | | | |

Der Erhaltungszustand ist in Niedersachsen hinsichtlich aller Kriterien günstig (grün).

Tab. 4: Bewertung des Erhaltungszustands in Deutschland und Niedersachsen (FFH-Bericht 2007)

| Kriterien | atlantische Region | | kontinentale Region | |
|------------------------------------|--------------------|----------|---------------------|----|
| | D | NI | D | NI |
| Aktuelles Verbreitungsgebiet | g | g | Angaben entfallen | |
| Aktuelle Fläche | x | g | | |
| Strukturen und Funktionen (in FFH) | s | g | | |
| Struktur gesamt | s | g | | |
| Zukunftsaussichten | s | g | | |
| Gesamtbewertung | s | g | | |

x = unbekannt
 g = günstig
 u = unzureichend
 s = schlecht

2.5 Aktuelle Gefährdung

Geringe Beeinträchtigungen gibt es derzeit bei einzelnen Vorkommen durch Einschränkung der natürlichen Dynamik infolge Maßnahmen des Küstenschutzes und zu intensive Beweidung der Ufer.

Tab. 5: Gefährdungsfaktoren für den Erhaltungszustand von Lagunen (Strandseen)

| Aktuelle Gefährdungen | Bewertung |
|---------------------------------------|-----------|
| Einschränkung der natürlichen Dynamik | + |
| Örtlich zu intensive Beweidung | + |

+++ = großflächig ++ = häufig + = zumindest in Einzelfällen relevant

3 Erhaltungsziele

3.1 Günstiger Erhaltungszustand des Lebensraumtyps

Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestandes von Lagunen aller Ausprägungen und Entwicklungsphasen innerhalb von naturnahen Strand-, Salzwiesen- und Dünenkomplexen.

Erhaltungsziele für die einzelnen Vorkommen sind durch natürliche Prozesse entstandene, strukturreiche Strandseen mit standorttypischer Wasserqualität, temporärer Verbindung zum Küstenmeer und natürlicher Standortdynamik. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

Die Mindestanforderungen für einen günstigen Erhaltungszustand (B) sind in Tab. 6 aufgeführt.

Tab. 6: Matrix zur Bewertung des Erhaltungszustands

(Quelle: DRACHENFELS [2008])

| 1150* Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) | | | |
|--|---|--|--|
| Wertstufen Kriterien | A hervorragende Ausprägung | B gute Ausprägung | C mittlere bis schlechte Ausprägung |
| Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen: | vorhanden | weitgehend vorhanden | nur in Teilen vorhanden |
| Hydrologie und Morphologie | natürliche Tidedynamik natürliche Gewässerstrukturen | Tidedynamik und/oder Strukturvielfalt in geringem Umfang eingeschränkt | Tidedynamik und/oder Strukturvielfalt stark eingeschränkt |
| Vegetationszonierung | standorttypisch vollständige Abfolge (vegetationsloser Wasserkörper bis zur Ufervegetation) | eine standorttypische Vegetationszone fehlt (z.B. Röhricht) oder ist nur fragmentarisch ausgeprägt | Vegetationszonierung insgesamt nur fragmentarisch ausgeprägt |
| Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars: | vorhanden | weitgehend vorhanden | nur in Teilen vorhanden |
| Pflanzenarten: Arten der Wattflächen und Salzwiesen wie <i>Salicornia spp.</i> , <i>Suaeda maritima</i> ; Arten der Brackröhrichte wie <i>Bolboschoenus maritimus</i> , <i>Phragmites australis</i> ; selten auch Wasserpflanzen wie <i>Ruppia maritima</i> | Vegetation typisch ausgeprägt | deutliche Defizite | nur einzelne oder keine kennzeichnenden Pflanzenarten |
| Fauna: Angaben zur typischen Fauna der Lagunen im niedersächsischen Wattenmeer liegen nicht vor, wahrscheinlich überwiegend Arten der Wattlebensräume. Ggf. Auf- oder Abwertung bei Vorliegen von wertbestimmenden Daten. | | | |
| Beeinträchtigungen | keine/sehr gering | gering bis mäßig | stark |
| Beeinträchtigung der Wasser- und Sedimentqualität | unbelastet bis gering belastet | mäßig belastet | kritisch belastet oder stärker verschmutzt |
| Veränderung der Gewässer | keine | punktuell | starke Beeinflussung durch Bauwerke |
| Störungen durch Freizeitnutzung/Tourismus | unerheblich | deutlich | intensiv genutzter Erholungsbereich |
| sonstige Beeinträchtigungen | unerheblich | gering bis mäßig | stark |

3.2 Besondere Ziele des Artenschutzes

3.2.1 Pflanzenarten

Einzelne Lagunen haben Bedeutung als Wuchsorte der stark gefährdeten Strand-Salpe (*Ruppia maritima*). Prioritäre Arten mit besonderem Handlungsbedarf kommen nicht vor.

3.2.2 Tierarten

Aus Sicht des Tierartenschutzes können keine besonderen Erhaltungsziele benannt werden, die über die allgemeinen Anforderungen an die Erhaltung des Lebensraumtyps hinausgehen.

3.3 Mögliche Zielkonflikte

Zielkonflikte mit anderen Schutzzielen bestehen nicht.

4 Maßnahmen

4.1 Schutzmaßnahmen (Abwehr von Gefährdungen)

Vorrangig sind Maßnahmen zur Abwehr und Vermeidung der unter 2.5 genannten Beeinträchtigungen sowie sonstiger Gefährdungen.

4.2 Pflegemaßnahmen

Sofern die natürliche Dynamik nicht eingeschränkt wird, sind keine Pflegemaßnahmen zur Erhaltung dieses LRT erforderlich.

4.3 Entwicklungsmaßnahmen

Entscheidend ist die Sicherung natürlicher Prozesse, die immer wieder zur Entstehung neuer Lagunen führen können, wenn alte Gewässer verlanden.

5 Instrumente

5.1 Schutzgebiete, gesetzlicher Biotopschutz

Im Nationalpark besteht ein ausreichender hoheitlicher Schutz aufgrund des NWattNPG sowie des gesetzlichen Biotopschutzes gemäß BNatschG § 30.

5.2 Investive Maßnahmen

Nicht erforderlich

5.3 Vertragsnaturschutz

Derzeit nicht erforderlich

5.4 Kooperationen

Keine erforderlich bzw. vorgesehen

6 Literatur

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2007): Verzeichnis der in Deutschland vorkommenden Lebensraumtypen des europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000. – http://bfm.de/0316_typ_lebensraum.html

DRACHENFELS, O. v. (1996): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen in Niedersachsen. – Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. H. 34: 1-146, Hannover.

DRACHENFELS, O. v. (2004): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der nach § 28 a und § 28 b NNatG geschützten Biotope, Stand: März 2004. – Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. H. A/4: 1-192, Hannover.

DRACHENFELS, O. v. (2008): Hinweise zur Definition und Kartierung der Lebensraumtypen von Anh. I der FFH-Richtlinie in Niedersachsen. – Unveröffentlichter Entwurf, Hannover.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 24, Nr. 1 (1/04): 1-76, Hildesheim.

KAISER, T. & O. WOHLGEMUTH (2002): Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für Biotoptypen in Niedersachsen – Beispielhafte Zusammenstellung für die Landschaftsplanung. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 22, Nr. 4 (4/02): 169-242, Hildesheim.

NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) (1984-2005): Erfassung der für den Naturschutz wertvollen Bereiche in Niedersachsen. – http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C6393625_N14045583_L20_D0_I5231158.html

NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) (2009): Standarddatenbögen bzw. vollständige Gebietsdaten der FFH-Gebiete in Niedersachsen. – unveröffentlicht bzw. www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz > Natura 2000 > [Downloads zu Natura 2000](#)

PREISING, E., H.-C. VAHLE, D. BRANDES, H. HOFMEISTER, J. TÜXEN & H.E. WEBER (1990a): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. – Salzpflanzengesellschaften der Meeresküste und des Binnenlandes. – Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. H. 20/7: 1-44.

SSYMANK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. – BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 53.

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

– Fachbehörde für Naturschutz –

Postfach 91 07 13, 30427 Hannover

www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz

Ansprechpartner im NLWKN für diesen Vollzugshinweis: Dr. Olaf von Drachenfels

Zitiervorschlag:

NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung in Niedersachsen. – FFH-Lebensraumtypen mit derzeit geringem Handlungsbedarf für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Lagunen (Strandseen). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 8 S., unveröff.